

RAINER RILLING

WISSENSCHAFT-KRIEG-VERANTWORTUNG.ERFAHRUNG UND AUFGABE

Aus den Bücherhallen
Treten die Schlächter.

Die Kinder an sich drückend
Stehen die Mütter und durchforschen entgeistert
Den Himmel nach den Erfindungen der Gelehrten.

(B.Brecht:1940)

Die Schlächter aus den Bücherhallen, Gelehrte, Kriegsforscher, deren Erfindungen den Himmel durchkreisen, für den Krieg der Sterne - Wissenschaftler, Hochschullehrer, ausgebildet wie wir, oft in denselben Einrichtungen tätig und ihre Anzahl wächst unaufhörlich. Seit Mitte der 70er Jahre steigt der Anteil der militärischen Forschung und Entwicklung (FuE) an den Forschungsbudgets der gut zwei Dutzend entwickelten westlichen Industriestaaten drastisch und kontinuierlich an. 1985 werden die Weltausgaben für militärische (und unmittelbar militärisch relevante) FuE die 100 Mrd. Dollar-Grenze erreichen - das sind an die 40% der globalen Forschungsausgaben. Rund eine Million Menschen sind jetzt in der Forschung für den Krieg beschäftigt.

Mag es auch für den Einzelnen an seinem Arbeitsplatz noch nicht spürbar, also auch schwer nachvollziehbar sein - unbestreitbares Faktum ist, daß die

Militarisierung des Wissenschaftssystems seit Mitte der 70er Jahre die dynamischste und mittlerweile auch dominierende Entwicklungstendenz der Wissenschaft unserer Zeit geworden ist.

I

Die seit dem Manhattanprojekt - der Entwicklung und dem Bau der Atombombe in Kriegszeiten - weitreichendste Mobilisierung der Wissenschaft für militärische Zwecke findet seit Anfang der 80er Jahre in der USA statt.

Der Anteil der militärischen Forschung an den Forschungsausgaben des Bundes stieg dort von 46% (1980) auf rund 66% (1984) und soll 1985 knapp 70% erreichen. Nominal haben sich in der Amtszeit der Regierung Reagan die Mittel für militärische Forschung mehr als verdoppelt, wogegen die zivilen Aufwendungen absolut zurückgingen. Real sind 1980-84 die Mittel für Rüstungsforschung um 65%

gewachsen, während alle anderen Forschungsbereiche um 30% zurückgingen (1). "Research and Development (R&D) funding for "guns" is up and R & D funding for "butter" is down" resümierte "Science" diese Entwicklung (2). Nach dem Budgetvorschlag der Regierung Reagan für 1985 soll die militärische Forschung um 25.5% wachsen, während die gesamte übrige, nichtmilitärische Forschung dagegen eingefroren werden soll - was real einen weiteren Rückgang um 5% bedeutet. Dies ist ein Forschungsbudget der Vorkriegszeit.

Unter den vom Department of Defense geförderten Bereichen weist der Sektor "advanced technology development" ein besonders hohes Wachstum auf (46.8%). Hier ist ein großer Teil der Mittel für die Star-Wars-Pläne etatisiert (1985 2.6 Mrd. Dollar, bis 1989 25 Mrd. Dollar) (3). Rund die Hälfte der für 1985 geplanten Ausgaben für militärische Grundlagenforschung in der Physik soll die physikalische Forschung für diese "Strategic Defense Initiative" mobilisieren. In dem Bereich der vom Pentagon geförderten meist universitären Grundlagenforschung ist der drastische Bedeutungszuwachs der Mathematik und Informatik offensichtlich. Sie standen 1981 unter den zwölf am meisten geförderten Disziplinen noch an achter Stelle; jetzt sind sie mit Abstand der am besten dotierte Bereich (+ 190%). Dieser Zuwachs gilt 1984 und 1985 großenteils der "Strategic Computing Initiative" (4).

Das Gesamtbudget Rüstungsforschung der USA ist freilich weit umfangreicher, als die skizzierten Angaben nahelegen. Neben den Aufwendungen des DOD bzw. Energieministeriums (für militärische Nuklearforschung) müssen weitere Aufwendungen beim National Institute of Health, der NASA und der National Science Foundation berücksichtigt werden, die in unterschiedlichem Maß militärisch relevant sind. In einer Untersuchung des amerikanischen Bundesrechnungshofes wurde festgestellt, daß der FuE-Budgetvorschlag der NASA für 1983 nur noch zu 71.8% zivile Forschung betrifft, 20.5% - etwa 1.1 Mrd. Dollar - dagegen für ausschließlich militärische Vorhaben der Weltraumforschung ausgegeben werden sollen. Die NASA selbst geht davon aus, daß bereits 2/3 ihres Etats militärischer und ziviler Forschung zugleich dient (5). Bei einer Abschätzung des Gesamtbudgets Rüstungsforschung müssen weiter berücksichtigt werden die eigenfinanzierte industrielle Rüstungsforschung und ein spezielles Subventionsprogramm des DOD ("Independent Research and Development Program"). Insgesamt werden

